

Berichtsvorlage öffentlich

Federführendes Amt Amt für Planung und Naturschutz	Nr. 230/2021
--	------------------------

Betreff:

ÖPNV-Konzept für ein mobiles Münsterland - Endbericht

Beratungsfolge	Termin
Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Mobilität und Planung Berichterstattung: KLD Martin Terwey	26.11.2021

Finanzielle Auswirkungen: <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Beschlussvorschlag:

Zur Kenntnis

Erläuterungen:

Im Rahmen des Projektes „Mobiles Münsterland“ hat sich der Gutachter KCW aus Berlin seit 2019 in Abstimmung mit den Münsterlandkreisen und der Stadt Münster mit der zukünftigen Entwicklung des Mobilitätsangebotes im Münsterland beschäftigt.

Der Schlussbericht wird derzeit erstellt. Die wesentlichen Ergebnisse sind zuletzt im begleitenden Lenkungskreis am 25.06.2021 vorgestellt worden. Dem Lenkungskreis gehören folgende Mitglieder an

- Münsterlandkreise
- Stadt Münster
- Sprecher der Bürgermeister der Kreise
- Bezirksregierung Münster
- Verkehrsministerium NRW
- IHK
- Fachhochschule Münster
- Energieagentur NRW
- Münsterland e. V.
- Kommunale Verkehrsunternehmen
- Zweckverband Mobilität Münsterland (ZVM)
- Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL)
- Fraktionsvorsitzende der Verbandsversammlung des ZVM

Der Bericht zum Projekt „Mobiles Münsterland“ umfasst die folgenden drei Teile:

- Leitbild „Verbinden, Vernetzen, Erschließen“
- Weiterentwicklung des übergeordneten Hauptnetzes aus Bahn- und Busangeboten (Zielnetz 2030+)
- Erschließung der Region und ihre Anbindung an das übergeordnete Hauptnetz

Wesentliche Ergebnisse:

1. Abstimmung eines Leitbildes der künftigen ÖPNV-Planung:

Es besteht das Ziel, münsterlandweit öffentliche Mobilitätsangebote aus einem Guss zu schaffen, die Fahrten mit Bus und Bahn attraktiver machen und es den Nutzern ermöglichen, neben dem Auto auch anderweitig mobil zu sein. Die vielfältige Raumstruktur des Münsterlands erfordert es, dass ein attraktives öffentliches Mobilitätsangebot die Aufgaben „Verbinden“, „Vernetzen“ und „Erschließen“ erfüllen muss, um allen Teilräumen und den Mobilitätsbedürfnissen der dort lebenden Menschen gerecht zu werden. Auf die Weise kann gleichermaßen den Herausforderungen des demografischen Wandels (Daseinsvorsorge) und auch denen des Klimawandels begegnet werden.

2. Weiterentwicklung des Hauptnetzes (Zielnetz 2030+):

- Ergänzung des bereits etablierten Hauptnetzes um weitere Achsen, die das Netz auch auf tangentialen Relationen ergänzen, in Abstimmung mit der Entwicklung des S-Bahnnetzes.
- Entwicklung eines Münsterlandtaktes von 30 Minuten, der auf den einzelnen Achsen Spielraum lässt, um den achsenspezifischen Potenzialen angemessen von diesem Takt im Einzelfall nach oben wie unten abzuweichen
- Identifikation der wichtigsten Verknüpfungspunkte in diesem Netz mit den dort relevanten Anschlussrelationen
- Ableitung des Handlungsbedarfs zur Abstimmung von Fahrplanzeiten an diesen Verknüpfungspunkten
- Hinweise zur Erhöhung von Reisegeschwindigkeit und Fahrplanstabilität auf einzelnen Achsen
- Empfehlungen für die nähere Prüfung der einzelnen Achsen im Hauptnetz

3. Aktivitäten auf der kommunalen Ebene:

Das Zielkonzept richtet den Blick außerdem auf lokale Projekte und Vorhaben, die für die Feinerschließung der Region unverzichtbar sind. Grundsätzlich handelt es sich hier um Aufgaben der kommunalen Ebene. Dieses liefern Anhaltspunkte für die Richtung, in der lokale Projekte ihren Beitrag für die regionale, münsterlandweite Mobilität liefern können:

- Maßnahmen im Radverkehr – Wegeinfrastruktur, Mobilstationen, kreisweite und kreisübergreifende Radverkehrskonzepte und -standards, Instandhaltung und Modernisierung von Bahnhöfen
- On-Demand-Verkehr, bislang nur wenige Projekte tatsächlich umgesetzt
- Digitalisierung hat v. a. regionales Potenzial, das insofern am besten auf überkommunaler Ebene ausgeschöpft werden kann
- Ländliche Carsharing-Projekte machen eine andere Form der Mobilität möglich, sie sind v. a. für Neubaugebiete und als Teil regionaler Plattformen sehr interessant

Als eine zentrale Aufgabe aus der Untersuchung zeichnet sich münsterlandweit bereits jetzt die Notwendigkeit einer zeitlich abgestuften Abstimmungsplanung des ÖPNV-Zielnetzes mit dem sich zwischenzeitlich konzeptionell entwickelnden S-Bahn-Netz Münsterland. Dazu soll gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum Integraler Taktfahrplan (KC ITF) des NWL ein Bus/Schiene-Angebotskonzept für das Jahr 2025 oder 2026 (nach Reaktivierung der WLE) erstellt werden. Damit wird ein sinnvoller Zwischenschritt eingelegt, weil das Gesamtkonzept im Projekt Mobiles Münsterland auf den Zeitraum nach Fertigstellung der Münsterland S-Bahn ausgerichtet ist.

In der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Umwelt und Planung am 28.02.2020 hat der Gutachter KCW die Ergebnisse der Phase 1 (Leitbildentwicklung und Erreichbarkeitsanalyse) in einem Zwischenbericht vorgestellt. Der Gutachter, Herr Dr. Stein, wird in der jetzigen Sitzung die wichtigsten Ergebnisse der abschließenden Phase 2 sowie des Gesamtberichtes mit besonderer Berücksichtigung der Auswirkungen im Kreis Warendorf vorstellen.